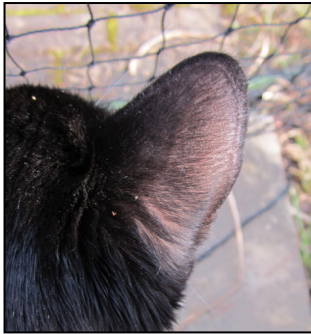


Der tierärztliche Tipp: Diabetes mit und ohne Pankreatitis



Diabetes bei unseren Haustieren ist keine Seltenheit. Bei Hunden, Katzen, Kaninchen und sogar bei Meerschweinchen wird Diabetes gelegentlich als Diagnose gestellt. Diabetes ist kein Todesurteil und es ist überhaupt kein Grund, das Tier einzuschläfern. Als Praxis mit internistischer Ausrichtung ist bei uns die Diagnostik einfach und schnell möglich – ein gut eingestellter Diabetiker kann damit alt werden. Besonders häufig ist der Typ II Diabetes der Katze, der reversibel sein kann, wenn er schnell richtig behandelt wird und zu Hause das engmaschige Monitoring erfolgt.

Abb.: Ohrtrandvene zur Blutzuckermessung

von Dr. med. vet. Corinna Heidrich, Tierarzt Mobil & Kleintierpraxis, Ringstr. 32, Gladenbach

„Meine Katze trinkt sehr gut ...“

Die Symptome sind ähnlich wie beim Menschen, jedoch auffällig bei unseren Haustieren ist die Beobachtung einer vermehrten Wasseraufnahme. Schlecht eingestellte Zuckerpatienten trinken mehr. Insbesondere Katzen, die in der Regel wenig trinken, wenn sie mit Feuchtfutter ernährt werden, werden dann auch einmal am Wassernapf gesehen. Der Urin ist klebrig, wenn die Nierenschwelle für Zucker überschritten wird.

Die Bauchspeicheldrüse

Eine Bauchspeicheldrüsenentzündung kann eine diabetische Lage erzeugen. Dabei kommt es zum Untergang der Langerhansschen Inseln und damit neben den anderen hormonbildenden Zellen auch der β -Zellen, die das körpereigene Insulin produzieren. Man kann davon ausgehen, dass es sich in diesem Fall in Anlehnung an die humanmedizinische Nomenklatur um Diabetes Typ IIIc, den pankreopriven Diabetes, also eine Mischform handelt. Diese Diabetesform bei Katzen in den Wochen nach der Diagnose der Pankreatitis kann auch reversibel sein, wenn die Entzündung erkannt und richtig versorgt wird und gleichzeitig ein für Katzen geeignetes Insulin eingesetzt wird. Wenn Sie nicht sicher sind, ob Ihr Tierarzt das richtige Insulin einsetzt, stellen Sie uns Ihr Tier für eine zweite Meinung vor, wir helfen Ihnen gerne.

Orale Diabetesmedikamente sind wirkungslos

Inzwischen gibt es einige hochwirksame Langzeit-Insuline, die geeignet sind, unsere Haustiere in physiologische Zuckerbereiche zu bringen. Katzen werden in der Regel zweimal täglich mit einem speziellen Langzeit-Insulin versorgt. Eine Anwendung oraler Antidiabetika wie z.B. Metformin ist bei unseren Haustieren **nicht geeignet, da es nachweislich leider wirkungslos ist**. Allein der Versuch einer Anwendung oraler Antidiabetika ist obsolet. Sollte Ihr Tierarzt es verschreiben, suchen Sie bitte unverzüglich eine internistisch arbeitende Kleintierpraxis auf. Gerne können Sie uns Ihr Tier vorstellen.

Viel einfacher, als gedacht

Besitzer berichten uns, dass Sie anfangs große Bedenken hatten, Ihr Tier mit Insulin zu versorgen. Jedoch freuen wir uns sehr, dass bisher jeder Besitzer es trotz Aversion gegen Spritzen oder wehrhafter Katze es geschafft hat. Home-Monitoring, also die Blutzuckermessung zu Hause, spielt dabei eine Schlüsselrolle. Wir zeigen Ihnen gerne, wie das geht und haben für schwierige Fälle auch eine unkonventionelle Alternative.